

Einleitung:

Die folgenden Zitate sind groÙtenteils wörtlich aus Interviews des Oral-History-Archivs wiedergegeben. Selbstverständlich sind die Zitate aus Datenschutzgründen anonymisiert, können demnach auch unter Hinweis auf das OHA-WISOG Graz, Interview-Nummer (diese sind ausschließlich für die MitarbeiterInnen am OHA mit den InterviewpartnerInnen verknüpfbar!) Graz weiterverwendet werden. Die Erinnerungen werden natürlich authentisch wiedergegeben, auch wenn dabei faktisch falsche Bilder transportiert werden. So hat z.B. Aussenminister Figl seinen berühmten Ausspruch „Österreich ist frei“ **nicht** vom Balkon des Belvedere herunter gemacht, sondern im Unterzeichnungssaal.

Die Zitate zeigen die wesentlichen Erinnerungspunkte der ÖsterreicherInnen bzgl. dem Staatsvertrag. Erinnerungen an den Staatsvertrag werden in erster Linie mit den Leistungen Figls und Raabs und dem Abzug der Besatzungsmächte, insbesondere jenen der Roten Armee (der „Russen“, wie es allgemein heißt) verknüpft. Aber auch wirtschaftlicher Aufschwung („Wirtschaftswunder“) und die Neutralität werden positiv als Folgen des Staatsvertrages erinnert. Der Staatsvertrag bzw. sein Abschluss gilt als Ergebnis politischer Einigkeit und erwachtem Östereich-Bewusstseins.

Kritischer lassen sich einige Aussagen lesen, die auf eine in der Breite, außerhalb Wiens und insbesondere auf dem Lande weniger ausgeprägte Rezeption des unmittelbare Ereignisses, also des Abschlusses des Staatsvertrages am 15.Mai 1955 schließen lassen.

---

OHA-WISOG Graz, AL 12-12/83

Der Staatsvertrag ist dann Gott sei Dank unterzeichnet worden, nach viel Mühen unserer Regierung und zu dem Anlass war halt bei uns, weil wir den Fernseher gehabt haben, halt nicht nur das ganze Haus, sondern die ganze Umgebung und so haben wir das miterleben können, wie der Figl vom Balkon heruntergeschrien hat: "Österreich ist frei".

---

OHA-WISOG Graz, AL 23-1/84

Ja, natürlich war alles heilfroh wie man gehört hat, dass der Staatsvertrag abgeschlossen wurde und dass die Besatzungszeit innerhalb einer bestimmten Frist, die Besatzung innerhalb einer bestimmten Frist unser Land verlassen wird. Wie es dabei zugegangen ist, das kennen wir nur aus Filmen die damals aufgezeichnet wurden. Wie also von einem Balkon des Belvedere aus Raab, glaube ich oder war es Figl - das weiß ich jetzt nicht - den versammelten Wienern, die da in den Park bis hinunter zum unteren Belvedere Kopf an Kopf gestanden sind den Vertrag gezeigt hat und in einem Jubel ausgebrochen ist, als ihnen bekannt wurde, dass eben die Zeit der Besetzung zu Ende geht.

OHA-WISOG Graz, AL 15-12/83

Das mit dem Staatsvertrag, da ist die einzige Zeitung gewesen. Da hast eigentlich bei uns heraußen am Land weniger was gehört davon.

---

OHA-WISOG Graz, AL 10-12/83

Ich hab von Zeitungsberichten davon gehört, ich hab ja, kannst sagen, 10 Jahre nur mit einem Lehrling gearbeitet und da habe ich keine Zeit gehabt.

---

OHA-WISOG Graz, AL 16-12/83

Der Figl war ein sehr leutseliger Mensch, der es wunderbar verstanden hat, mit den Russen, mit den Amerikanern, Engländern und den Franzosen umzugehen. Vor allem hier mit den Russen und der Figl hat eines gehabt hier, dass er sehr ein trinkfester Mensch war und er hat vieles hier erreicht auf Grund dieser Fähigkeit. Durch seine Leutseligkeit, ein korrekter, offener, ehrlicher Mensch, ein harter Nehmer und ein sehr, sehr harter Geber. Und dadurch ist die ganze Sache zustande gekommen. Es waren ja einige, es gibt ja einige Anekdoten über den Figl, der, nicht wahr, ... , was er alles für die Leute getan hat. ... Wir verdanken Figl sehr viel. Es schmückt sich der, es hat sich sehr oft der ehemalige Bundeskanzler Kreisky geschmückt mit Federn, was den Staatsvertrag betraf, er war ja nur ein ganz kleiner, ein Staatssekretär damals. Die "Oberschupfer" waren damals Raab und so. Wir verdanken ja dem Raab den Wohlstand den wir heute noch haben. Die Träger waren Raab, Schärf und Figl.

---

OHA-WISOG Graz, AL 1-11/83

Das war natürlich schon für Österreich eine ganz große Sache, dass wir wieder Herr im eigenen Land waren und nicht alles an dem an dem Veto der Besatzungsmächte gescheitert ist. Es war ja damals nicht problemlos von Graz nach Wien zu fahren. Am Semmering sind ja die Russen gestanden und haben genau die Stempel in der Identitätskarte abgezählt, ob wohl alle drinnen waren und da konnte man natürlich schon in des Teufels Küche geraten. Wir waren schon froh, weil die Zonengrenzen gefallen sind.

OHA-WISOG Graz, AL 1960-12/00

Der Staatsvertrag, den hatte ich insofern in Erinnerung, als auch das Gefühl endlich die Besatzungsmächte wegzubringen, das Gefühl wieder im Lande sichtlich frei durchatmen zu können, schon etwas Schönes war. Der Staatsvertrag hat natürlich der Wirtschaft und vor allem dem Staat viel gebracht und die Wochenschauen, die damals voll waren mit diesen tollen Ereignissen, haben unsere Bevölkerung schon in eine gewisse Euphorie gestürzt. Es war beglückend.

---

OHA-WISOG Graz, AL 1955-1/01

Der Staatsvertrag war absolut das größte Ereignis in der damaligen Zeit und ganz Österreich hoffte auf eine Besserstellung und wurde auch nicht enttäuscht. Von da an ging es aufwärts. Als die Soldaten dann im Oktober Österreich verließen begann der Aufschwung und es wurde immer besser.

---

OHA-WISOG Graz, AL 1956-1/01

Da ich mich im Großen und Ganzen kaum politisch weiterbetätigt habe, war der Staatsvertrag natürlich ein wesentlicher Punkt in den Nachkriegsjahren. Ich setzte in den Staatsvertrag große Erwartungen und auch Hoffnungen.

---

OHA-WISOG Graz, AL 1954-12/00

Ich möchte sagen, bei uns hat sich, nach dem Staatsvertrag ist bei uns sprunghaft der Wohlstand aufgekommen. Es sind Autos gekommen, immer mehr, immer mehr. Es hat sich jeder gesagt, jetzt sind wir frei, jetzt haben wir kein fremdes Militär mehr herinnen, jetzt haben wir unsere eigene Polizei, eigene Gendarmerie, jetzt geht es vorwärts. Wir brauchen nicht mehr so viel zahlen, Reparationskosten, da sind wir ziemlich fertig geworden schon. Der Staat hat können wirtschaften, hat nicht mehr fragen brauchen die Siegermächte, ob sie das machen dürfen, sie haben selbst entscheiden können schon. Wir sind

frei gewesen. Vom 55er-Jahr, wenn man nicht selbst anschaffen hat können und entscheiden, ist es vorwärts gegangen. Du hast in der Arbeit auch was leisten können.

---

OHA-WISOG Graz, AL 1953-12/00

Das habe ich noch gut in Erinnerung, der Staatsvertrag war ein großes Ereignis. Unsere Politiker haben damals sehr geschickt verhandelt und haben doch erreicht, dass sie die Freiheit auch verkünden konnten, was ich schon einmal erwähnt habe, der Dr. Leopold Figl hat das verkündet und das hat uns natürlich allen damals viel gebracht, Hoffnung für Österreich.

---

OHA-WISOG Graz, AL 1952-1/01

Den habe ich noch gut in Erinnerung. Ich habe das alles verfolgt im Radio, in der Zeitung und das was der damaligen Bundeskanzler gesagt hat vom Belvedere herunter, das klingt mir noch immer in den Ohren, das hat man gehört im Radio.

---

OHA-WISOG Graz, AL 1951-12/00

Es war so, dass man schon erwartet hat, dass wenn Österreich selbständig ist, dass es einmal zum Besseren wird. Der politische Druck war weg, einmal sehr stark, weil die Besatzungsmacht nicht mehr da war. So war der politische, die Ungewissheit als solches durch die Besatzungsmacht, war schon einmal etwas freier.

OHA-WISOG Graz, AL 1824-12/00

Ich würde sagen Mitte 50er-Jahre war ein Boom und dann ist langsam aber sicher nach dem Staatsvertrag, 1955 wurde es langsam dann geregelt die ganze Geschichte, da waren auch die politischen Verhältnisse schon klarer.

---

OHA-WISOG Graz, AL 1823-3/00

Die Wende, ist auch eine psychologische Wende, war deutlich zu spüren mit dem Abschluss des Staatsvertrages. Da hatte man wirklich das Gefühl, vielleicht wird es jetzt etwas besser, wenn wir das Schicksal selbst in die Hand nehmen können. Das war schon deutlich, in erster Linie psychologisch.

OHA-WISOG Graz, AL 1822-1/00

Das war das schönste Erlebnis, wie der Figl, der damals gesagt hat: "Ich kann Euch nichts geben, weil ich selbst nichts habe", sagen konnte vom Balkon des Belvedere aus: "Österreich ist frei." Derselbe Figl, der die ganze Zeit, der selbst vorher im Konzentrationslager war, der die ganze Zeit an Österreich geglaubt hat, für Österreich gearbeitet hat und dass der sagt: "Österreich ist frei", dass es ihm vergönnt war es zu sagen. Er hat es verdient und dass man sagt, dass er es mit Trinken und mit dem Rausch der Russen verdient gehabt hat, das ist eine infame Lüge, aber irgendwie wenn man sagt: Spielt die Reblaus und die Russen fangen zum Weinen an, das ist eigentlich, habe ich einmal eine Karikatur gesehen. Da sitzen die Russen und der Figl spielt auf der Zither und sagt: So jetzt spielen wir die Reblaus und die Russen fangen alle zum Weinen an. Das ist irgendwie, man kann es lustig nennen aber andererseits wieder ist es gemein.

---

OHA-WISOG Graz, AL 27-1/84

Da ist nicht groß gefeiert worden bei uns. Ach gar nichts, gar nichts. Nein, gar nichts. Sie haben sich wohl alles, das war wohl hauptsächlich in Wien, da haben sie dann am Belvedere, ja aber sonst die Leute waren viel zu viel niedergeschmettert.

---

OHA-WISOG Graz, AL 32-12/83

Also Staatsvertrag, nach dem Staatsvertrag, das war ja da, der Figl hat das gemacht, Figl und Raab. Die Sache war gut und natürlich, da waren natürlich zwei große Parteien, die VDU [*Verband der Unabhängigen, die sogenannte „Dritte Kraft“, teilweise Sammellager deutsch-nationalen Gedankenguts, Anm. des OHA*] die hat ja nichts zu reden gehabt, damals aber die Schwarzen haben das schon tadellos hergerichtet.

---

OHA-WISOG Graz, G 1479-2/95

An das kann ich mich schon erinnern, das ist durch die Presse und überall gegangen "Österreich ist frei". Da kann ich mich schon erinnern. Das ist das erste an das ich mich

erinnern kann. Auf den Staatsvertrag. Ich war in Graz, ich war immer in Graz. Habe mich gefreut, habe patriotische Gefühle gehabt, wie alle Österreicher. War sehr glücklich, es war für mich sehr wichtig, ich habe ein starkes politisches staatsbürgerliches Bewusstsein gehabt, ich war sehr glücklich dass wir neutral, die Neutralität war für mich besonders wichtig, die Neutralität war ganz ein wichtiger Punkt, der wichtigste Punkt und dann der Abzug natürlich der Alliierten, die wir in Graz ja nicht gespürt haben.

---

OHA-WISOG Graz, VIP 1478-12/94

Ich kann mich schon gut daran erinnern, dass wir auf diesen Vertrag sehr sehnsüchtig gewartet haben. Bedeuten sollte er ja, dass die ausländischen Besatzungstruppen Österreich verlassen müssten und dass damit das Land endlich frei war, frei werden sollte, um seine eigene Politik machen zu können ohne direkte Eingriffe der Besatzer fürchten zu müssen. Jahrelang ist darüber verhandelt worden. Es spießte sich meistens an dem Veto der Russen. Es war ja dann wie ein Wunder, als der Durchbruch 1954/55 gelungen ist, weil offenbar neue weltpolitische und auch militärstrategische Überlegungen in Moskau angestellt worden sind. Es war schon eine große Freude eines Tages zu hören, der Vertrag kommt und damit wird Österreich endgültig frei.

---

OHA-WISOG Graz, G 1394-2/95

Da war soviel Initiative und zwar überall draußen in den Dörfern. Und damals gab es auch einen Delegiertentag in Salzburg mit dem Bundeskanzler Julius Raab usw. Es war einfach das Gefühl da eines Aufbruchs in eine neue Zeit. Wir, wenn wir uns nur recht anstrengen sozusagen, dann können wir ein neues Österreich bauen. Es gab damals auch den Slogan: „In der Liebe zu Österreich soll uns niemand übertreffen“. Und dies war dann auch - wie soll ich sagen - in einer höchsten Erfüllung, als dann im Mai 1955, also zu der Zeit sozusagen, wo ich damals gerade begonnen hatte, da war dann dieses Österreichbewusstsein einfach so stark. Der Staatsvertrag, wie Figl dann im Belvedere auf den Balkon getreten ist. Wie er dann in großer Feststimmung auf dem Stephansplatz der Katholischen Jugend dann den Ausruf getan hat: „Und wir sind stolz den Staatsvertrag zu haben, die Freiheit errungen zu haben.“ Das war unvergesslich. Das ist dann auch weitergetragen worden, es gab dann eine Großkundgebung

im Stadion in Linz, im Fußballstadion in Linz. Und das alles hat diese Stimmung, von der ich schon gesprochen habe, immer wieder neu beflügelt.

---

OHA-WISOG Graz, G 1392-1/95

*Frage: Wie haben Sie eigentlich den Staatsvertrag in Erinnerung und welche Erwartungen haben Sie?*

Geheiratet habe ich.

*Frage: Bitte?*

Geheiratet habe ich dann. Ja, weiß ich. In Wien haben sie gejubelt, Belvedere, weil der Figl [den Vertrag, Anm. OHA] hinuntergehalten hat.

*Frage: Wie war es in Graz?*

Gar nichts.

*Frage: Gar nichts?*

Ich kann mich nicht erinnern, dass da irgendwas war. Vielleicht sind wir irgendwohin essen gegangen, aber sonst weiß ich nicht, ob wir da was gemacht haben. Nein, das ist nicht so ein Ereignis gewesen. Das ist ja heute auch kein Ereignis mit der EU, wie wir da in die EU, sind wir deswegen, seit 1. Jänner. Ist das ein Ereignis? Gar keines. Die Milch ist billiger geworden. Der Staatsvertrag war schon wieder weiter weg, das ist schon wieder, da hat man das schon wieder vergessen, das ist schon alles wieder in Vergessenheit. Da war man schon wieder weiter, da ist schon sehr viel wieder aufgebaut gewesen.

---

OHA-WISOG Graz, G 1388-1/95

Also ich kann mich nur, man ist damals vor den Apparaten gesessen und hat das alles, muss ich ehrlich sagen, mit Begeisterung mitverfolgt und der Abzug der fremden Mächte, also die vier Besatzer, dass die aufgehört haben und dass Österreich wirklich wieder frei war.

---

OHA-WISOG Graz, S 1387-1/95

Da haben wir echt Glück gehabt, der Staatsvertrag. Das Entscheidende war für uns, natürlich dass wir im eigenen Land wieder Herr aller Bewegungen sind, dass wir die

Besatzungstruppen los werden. Also der Staatsvertrag war für mich meiner Ansicht das größte Erlebnis überhaupt in meiner ganzen politischen Laufbahn.

---

OHA-WISOG Graz, S 1386-1/95

Der Staatsvertrag, wie wir das gehört haben, waren wir alle glücklich und selig, dass wir vom Russen weggekommen sind, weil vor dem Staatsvertrag, am Semmering war doch die Demarkationslinie, da hat man mit den Russen immer 'Scherereien' gehabt, wenn du da hinüber gefahren bist, weil ich bin sehr viel nach Wien gefahren auch. Das war schon, da waren wir glücklich, wie die nicht mehr da waren.

*Frage: Ist da so gefeiert worden auf den Straßen oder am Schlossberg oder so?*

Könnte ich nicht sagen.

---

OHA-WISOG Graz, G 1385-12/94

Ich glaube es war eine sehr große Begeisterung die sich vor allem daraus rekrutiert hat, dass jeder sehr individuell seine Vorstellungen in die Freiheit hineininterpretiert hat, dass aber ein gemeinsames Band klar war, das war der für Oktober 1955 vorgesehene und dann auch durchgeführte Abzug der Besatzungstruppen.

---

OHA-WISOG Graz, S 1383-12/94

Diese 'Hakelschmeißerei' zwischen rot, blau, gelb und grün hat es nicht gegeben, man hat gemeinsam an dem Wiederaufbau gearbeitet und unsere Politiker, die es dann 1955 geschafft haben diesen Staatsvertrag zu bekommen, auf den wir sehr stolz sein können, mit der Neutralität u.dgl. Ob man jetzt rüttelt daran oder nicht, ich weiß es nicht, da bin ich politisch weder so gut informiert, als auch desinteressiert. Ich kann nichts machen, aber bitte das was ausgehandelt wurde, dieser Staatsvertrag, das war einfach eine großartige Leistung der regierenden politischen Parteien. Als wäre alles nur ein Miteinander gewesen. Das ist, ein alter Spruch ist: Beim Reden kommen die Leut' zsam. Nicht gegeneinander sondern miteinander. Das ist der Verdienst gewesen von diesen Menschen dort, die diesen

Staatsvertrag ..., die das fertig gebracht haben auszuhandeln, dass die Russen fortgegangen sind. Der Russe ist doch nirgends weggegangen.

---

OHA-WISOG Graz, G 1384-12/94

Der Staatsvertrag war für alle Österreicher, auch für uns natürlich ein unerhört fröhliches Ereignis. Und der Abzug der Russen ... jede Äußerung begrüßt, wenngleich man sagen muß, dass ich mich über die Engländer überhaupt nicht beschweren kann, die Engländer haben eine unerhört demokratische Gesinnung hier walten lassen, waren kulturell durchaus bereit uns behilflich zu sein.

---

OHA-WISOG Graz, S 1390-12/94

Eigentlich gute Erinnerungen, damit wir von diesen Besatzungsding endlich irgendwie befreit wurden. Es ist immer, eine Besatzung wo vier Mächte da Vorschriften machen und noch dazu wo man im Inland, so wie es damals war, nicht frei von einer Zone in die andere fahren kann, ohne Gefahr, dass sie einem einsperren. Das war alles möglich, beim Russen war damals alles möglich. Dass sie dich nach Sibirien schicken war auch noch möglich. Die Gefahr war bei den Franzosen, Engländern und Amerikanern sicher nicht, da hat man schon hin können, die haben, ich glaube der Zivilbevölkerung haben sie soweit, die haben sie weder belästigt noch sonst was. Aber die Russen waren eine Gefahr. Es ist so, sicher musste Österreich damals auch vieles in Kauf nehmen, auch Belastungen durch den Vertrag, aber es ist noch immer besser, Sie können selbstständig, sind wieder Herren im eigenen Land, das ist ganz was anderes als wenn immer einer da steht und sagt das dürft ihr machen, das dürft ihr nicht machen. Also das war schon ein Vorteil für Österreich. Nur eines war damals glaube ich auch besser, was ich mich so erinnern kann, die Politiker haben besser zusammengehalten als heute. Scheinbar geht es zu gut.

---

OHA-WISOG Graz, S 1391-12/94

Das hat sich eigentlich mehr im Ausland abgespielt die Verhandlungen. Es waren vorher schon Verhandlungen, da war damals *Raab*, *Figl*, da war der *Kreisky* schon Staatssekretär auch, schon dabei. Aber Raab und Figl haben das als Delegationsleiter, die haben damals auch

wahnsinnig viel geleistet. Das Bild sieht man heute noch immer im Fernsehen, wie der **Figl** vom Balkon herunterschreit und Österreich, wir sind frei. Hat es auch bestimmt langwierige Verhandlungen gegeben. Erstens einmal dass wir besetzt wurden und nicht freiwillig, das haben sie zugebilligt eigentlich. Das war eigentlich das um und auf.

---

OHA-WISOG Graz, G 1480-1/95

Ja, ich habe Hoffnung gehabt auf Besserung der Lage und vor allen Dingen hat es mir gefallen, dass die Besatzungsmächte abgezogen sind.

---

OHA-WISOG Graz, AL 1959-3/01

Ja, das war schon eine ... Ich weiß nur, ich erinnere mich noch sehr gut an diese Rede vom **Figl**: "Ich kann euch nichts geben." Aber der **Figl** wurde deshalb so eingeschätzt. Der **Figl** trinkt oder sauft alle Russen unter den Tisch und damit macht er Österreich, haben sie gesagt. Haben Sie das schon gehört?

---

OHA-WISOG Graz, AL 53-3/84

Ja, alle waren froh. Ja, durch Zeitung und Radio schon, haben wir schon einen Radio gehabt, und alle waren wir froh, dass da wieder eine Ordnung eingekehrt ist überall und dass man, dass die Unterdrückung wieder aufhört, dass die Besatzung wieder weggekommen ist und dass das Land wieder frei wird. Da hat wohl ein jeder eine Freude gehabt, sogar der einfachste Mensch hat das empfunden, dass man freier lebt, wenn keine Besatzung ist.

---

OHA-WISOG Graz, AL 60-6/84

Ja, wie der Staatsvertrag, dann ist, also wie die Alliierten weg sind, dann ist erst so richtig von dort ist es dann aufwärts gegangen, wie die weg waren.

---

OHA-WISOG Graz, AL 69-6/84

*I.: Kannst du dich noch erinnern wie der Staatsvertrag war, wie das unterzeichnet worden ist, hast du das nicht mitbekommen?*

Nein, da habe ich mich vielleicht nicht so gekümmert auch.

*I.: Andere Sorgen gehabt, nicht?*

Ja schauen, dass du mit der Arbeit wieder bist rundherum gekommen, ja und froh gewesen, dass uns nichts passiert ist und niemand was gestohlen hat, weil viel hast du nicht gehabt, normal, was bekommst du schon, wenn du ein Winzer bist. Du musst ja so arbeiten, für das was ... und gezahlt haben sie auch nicht weiß Gott was.

---

OHA-WISOG Graz, AL 6-12/83

Ja, na ja, der **Raab** und der **Figl**, die haben da verhandelt in Moskau und auch in Wien und haben das eben zusammengebracht mit dem Staatsvertrag. Die Russen haben ja bis heute noch kein Land, das sie besetzt haben, freigegeben, aber nur Österreich. Na ja, da war ein mords Hallo und eine große Freude von allen usw.

---

OHA-WISOG Graz, AL 84-4/84

*I.: Habt Ihr etwas vom Staatsvertrag und Unterzeichnung gehört?*

Weißt von dem war es, da habe ich mich gar nicht gekümmert, so um die Politik habe ich mich nachher nicht gekümmert, wir waren wieder froh, dass die Besatzung und dass fort ist und dass die Arbeit wieder einen Sinn bekommen hat und dass du halt wieder gewusst hast für wen du arbeitest und das war dann alle Tage so, etwas Interessantes, dass du das halbe wieder vergessen hast, einmal das, einmal das.

---